



1

- a. Fasse kurz zusammen, worum es in dieser Karikatur geht. Beschreibe was Dir auffällt.

Talfahrt in Wirtschaft, der Rezession ist erreicht, es ist offen wohin die Fahrt geht, man weiß es nicht genau

- b. Beschreibe die Pointe.

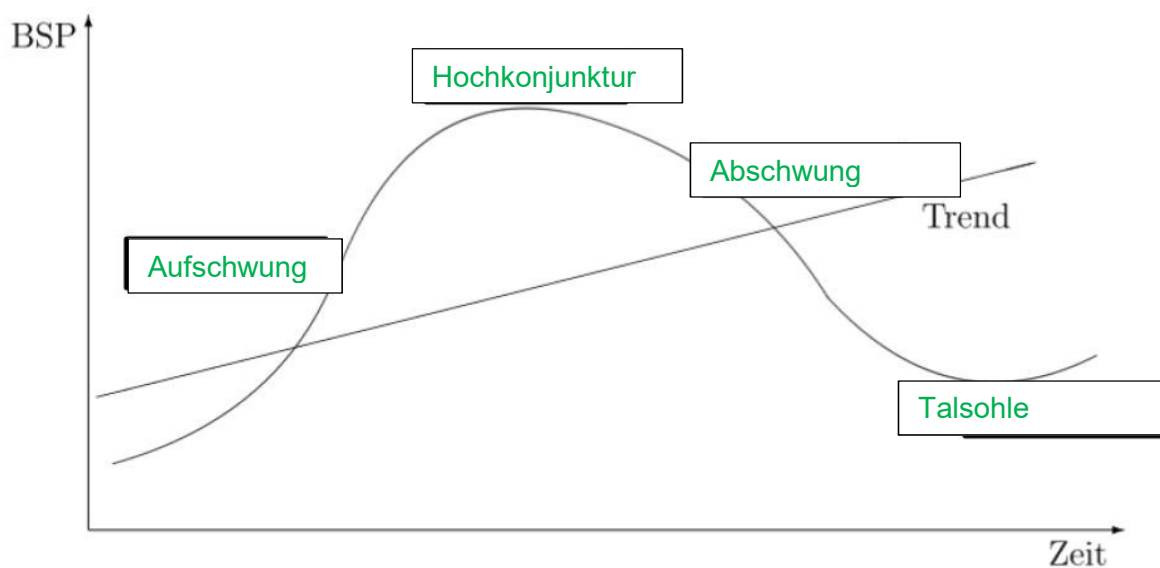
Es ist eine Fahrt ins Ungewisse, Schwarze. Trotzdem jubelt der Fahrer.

¹ <http://viktorquandt.blogspot.com/2011/10/hurra-die-talfahrt-ist-gestoppt.html>

Lösungsblatt 2 - Konjunktur

- a. Erläutere den Begriff Konjunktur.

Beschreibt die wirtschaftliche Lage eines Landes, Auf und Ab (Schwankungen) im Verlauf der Wirtschaft, Schwankungen werden im Konjunkturzyklus dargestellt. Zentrale Messgröße der Konjunktur ist das Wirtschaftswachstum: BIP



- a. Wie nennt man die verschiedenen Indikatoren der Konjunktur? Nenne Beispiele für die jeweiligen Phasen.

___Früh_Indikator	Gegenwart_Indikator	___Spät_Indikator
Auftragseingänge Investitionen Konsumabsichten/ Sparneigung Zukunftserwartungen	Kapazitätsauslastung Produktivität Zinshöhe BIP Entwicklung	Preisentwicklung Lohnentwicklung Beschäftigungslage

Lösungsblatt 3

TEIL I

Lies den beiliegenden Artikel aufmerksam durch und erledige folgende Aufgaben gemeinsam in Partnerarbeit:

- Beschreibe die im Artikel beschriebene Entwicklung der Konjunktur in eigenen Worten.

Konjunktur schwächt sich ab, in Ö. und global. Höhepunkt der Konjunktur war im Frühjahr, Bank Austria erwartet kurze Rezession in den USA in 2020 mit Auswirkungen auf Ö. Ö. Wirtschaft entwickelt sich besser als D., BIP 400 Mrd. €
Zinstief hält wohl weiter an, in Eurozone Wirtschaftswachstum auf 1,7% 2019 sinken, in 2020 auf 1,1%, kein Inflationsdruck, niedrige Zinsen bleiben in Europa

- Erläutere den Zusammenhang zwischen der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft und den wirtschaftspolitischen Maßnahmen der USA.

USA beeinflusst Weltwirtschaft durch Verschärfung ihrer Geldpolitik, durch einen sich abzeichnenden Konjunkturabschwung und durch ihre zunehmend protektionistische Handelspolitik, insbesondere Risiken aufgrund des Handelskonflikts USA und China

- Erkläre in eigenen Worten welchen Einfluss Konsum und Investitionstätigkeit auf die Konjunktur haben.
Eine starke Binnennachfrage bzw. ein starker privater Konsum stützen die Inlandsnachfrage und schützen teilweise vor externen negativen Einflüssen.
- Der Artikel ist voller Indikatoren konjunktureller Entwicklung. Identifiziere und ordne sie dem Raster unten zu.

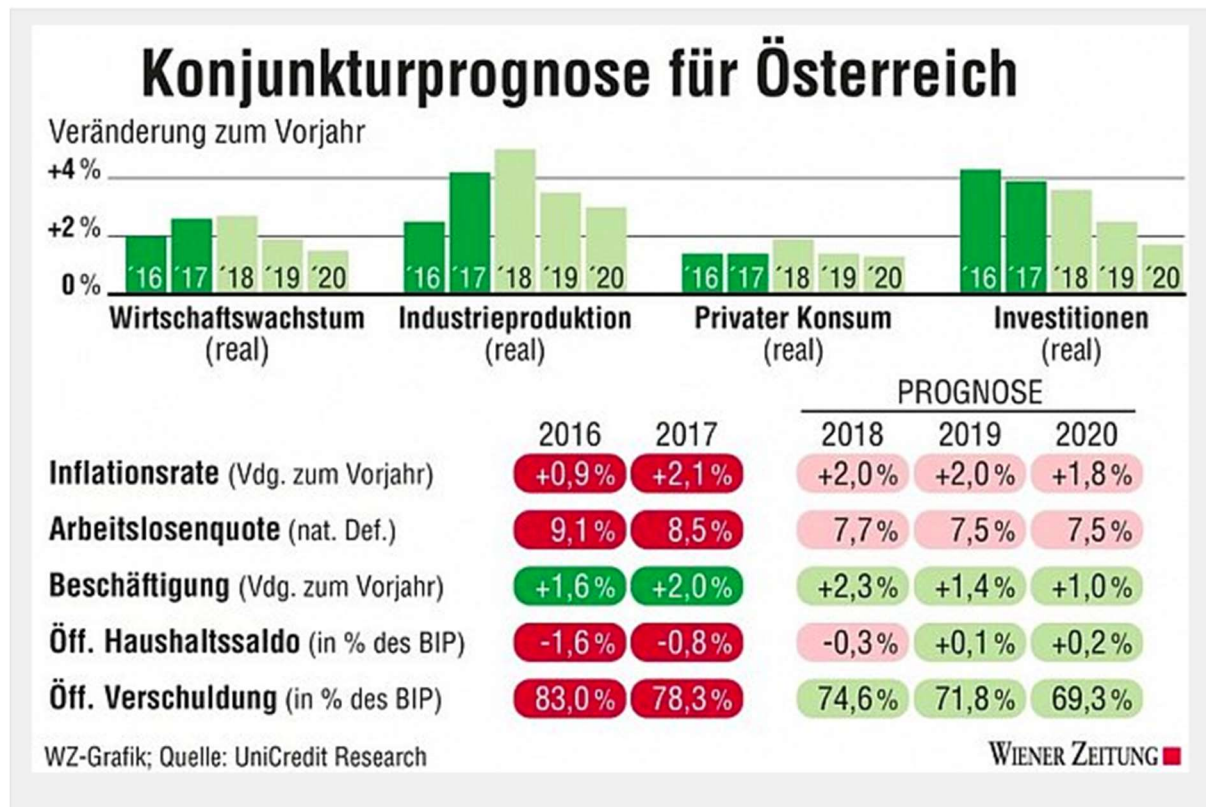
Frühindikatoren	Gegenwartsindikatoren	Spätindikatoren
Privater Konsum	Entwicklung des realen BIP	Inflationsrate
Investitionstätigkeit	Zinstief (Zinshöhe)	Beschäftigung, Arbeitslosenquote
Zukunftserwartungen (Handelskonflikt)		Lohnsteigerungen
		Tatsächliches BIP im Vergleich zu Vorjahr

- Erläutere die Rolle des privaten Konsums im Hinblick auf die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft laut Artikel?
Privater Konsum stützt die Inlandsnachfrage und federt so Einflüsse aus Ausland (USA) teilweise ab, deshalb wird Ö. Wirtschaft weiterwachsen.

- Konjunkturprognosen sind immer _unsicher, von Annahmen abhängig_____ .
Nenne Beispiele für globale Vorgänge, die sich darauf auswirken könnten? **Krisen**
wie z.B. **Kriege, ein Börsencrash, unerwartete Zinserhöhungen, etc.**

TEIL II

- Dem Artikel ist die untenstehende Grafik angeführt. Interpretiere diese Grafik anhand der folgenden Fragen:



Wenn die Inflationsrate gestiegen ist und sie im Jahr 2020 wieder fallen soll, was heißt das für die Preise? **Die Preise steigen langsamer.**

Wie beeinflussen eine geringere Arbeitslosenquote und höhere Beschäftigung den privaten Konsum? **Mehr Beschäftigte und weniger Arbeitslose sollten sich positiv auf den privaten Konsum auswirken, da die Privathaushalte mehr Einkommen zur Verfügung haben, das sie entweder für den Konsum oder für Sparen verwenden können.**

Welcher Zusammenhang ist zwischen der Arbeitslosenquote und der Beschäftigung zu erkennen? **Die Arbeitslosenquote sinkt, während die Beschäftigung weiter ansteigt.**

Welche Auswirkung hat ein prognostizierter positiver Haushaltssaldo in 2019, 2020 von +0,1% bzw. 0,2%?

Es bedeutet, dass die öffentliche Verschuldung sinkt.

Welche Gründe könnte es geben, dass die Quote der öffentlichen Verschuldung sinken wird? **BIP wächst stärker als die öff. Verschuldung oder es werden Kredite zurückgezahlt**

und keine bzw. weniger Neu-Kredite von der öff. Hand aufgenommen, Änderungen in Berechnungsmethodik.

9.1.2019

Am Konjunkturhimmel ziehen mehr Wolken auf - Wiener Zeitung Online

vom 06.12.2018, 19:48 Uhr

Update: 07.12.2018, 07:45 Uhr

Österreich

Am Konjunkturhimmel ziehen mehr Wolken auf

Österreichs Wirtschaftswachstum verliert an Fahrt, weil die Exporte schwächeln.

Wien. (kle) Nicht nur global, sondern auch hierzulande kühlt sich die Konjunktur inzwischen ab. Im heurigen Frühjahr hat sie den Höhepunkt erreicht, seither verliert sie rund um den Erdball an Fahrt. Stefan Bruckbauer, Chefvolkswirt der Bank Austria, schätzt, dass das bis 2020 so bleibt. Da werde die globale Konjunktur dann den Tiefpunkt erreichen - mit einer milden und kurzen Rezession in den USA zur Jahresmitte. Laut Bruckbauer wird sich Österreich dieser Entwicklung nicht entziehen können. Zu sehr drücken die USA der Weltwirtschaft derzeit ihren Stempel auf - durch eine bereits laufende Verschärfung ihrer Geldpolitik, durch einen sich abzeichnenden Konjunkturabschwung im eigenen Land und durch ihre zunehmend protektionistische Handelspolitik, wie der Ökonom erklärt.



Für Österreich und das bald zu Ende gehende Jahr 2018 erwartet sein Kollege, Walter Pudschedl, indes eine moderate Beschleunigung des Wachstums von 2,6 Prozent (2017) auf 2,7 Prozent. "Der schwungvolle globale Handel hat die heimischen Exporte beflügelt", fügt er hinzu. "Zusammen mit der Binnenkonjunktur, die von einer nach wie vor sehr kräftigen Investitionstätigkeit und von der höchsten Konsumdynamik seit einem Jahrzehnt angetrieben wird, hat das zum höchsten BIP-Anstieg seit der Erholung im Jahr 2011 unmittelbar nach der Finanzkrise geführt."

Binnennachfrage stützt

Seit dem konjunkturellen Höhepunkt im Frühjahr habe sich das Wachstumstempo aber auch in Österreich spürbar verlangsamt, so Pudschedl. "Die Verunsicherung durch die protektionistische US-Handelspolitik hat sich auf die Exportstimmung geschlagen, worunter die Investitionsdynamik zu leiden begann." Nur der private Konsum habe - gestützt auf die hohe Beschäftigungszunahme sowie reale Lohnsteigerungen - anhaltend Stärke gezeigt.

Die heimische Exportwirtschaft sehen die Bank-Austria-Ökonomen vor dem Hintergrund eines sich abschwächenden Wachstums der Weltwirtschaft, das sich zunächst in den Schwellenländern zeigen dürfte und bis 2020 auf 2,7 Prozent zurückgehen könnte, vor "steigenden Herausforderungen". Nach ihrer Einschätzung wird die Inlandsnachfrage aber auch künftig die treibende Kraft der

österreichischen Wirtschaft sein. Der private Konsum werde 2019 und 2020 demnach eine entscheidende Rolle beim Abfedern ungünstiger externer Einflüsse auf die heimische Konjunktur übernehmen, so Bruckbauer und Pudschedl am Donnerstag bei der Präsentation ihrer Prognosen.

Geht es nach ihnen, wird sich die österreichische Wirtschaft in den kommenden zwei Jahren besser entwickeln als die Eurozone und Deutschland. Für 2019 rechnen sie mit einer Wachstumsrate von knapp zwei Prozent, für 2020 prognostizieren sie ein BIP-Plus von 1,5 Prozent. Wie Pudschedl dazu anmerkt, werde das heimische Bruttoinlandsprodukt (BIP) im kommenden Jahr erstmals die 400-Milliarden-Euro-Marke überschreiten. Österreich dürfte damit im globalen Ranking auf Rang 27 vorrücken und den Iran, der mit 80 Millionen Einwohnern fast die zehnfache Bevölkerung aufweist, hinter sich lassen.

Zinstief hält wohl weiter an

Die Konjunktur im Euroraum beurteilt Bruckbauer als vorerst weiterhin gut - auch wenn das Wirtschaftswachstum von 2,0 Prozent im heurigen Jahr auf 1,7 Prozent 2019 abnehmen werde. Ein spürbares Durchschlagen der globalen Abschwächung auf Europas Wirtschaft erwartet der Ökonom erst für 2020. Da sieht er dann nur noch ein Plus von 1,1 Prozent. Inflationsdruck werde sich im Euroraum - und in Österreich - daher kaum aufbauen. Vor allem auch mit Blick auf die nachlassende Konjunktur könnte das bedeuten, dass sich für die Europäische Zentralbank das Zeitfenster zur Normalisierung der Geldpolitik rasch wieder schließt. "Die Phase niedriger Zinsen wird somit in Europa voraussichtlich noch längere Zeit bestehen bleiben", meint Bruckbauer.

Als Risiken für seine Konjunkturprognosen nennt der Chefökonom der Bank Austria vor allem die schwer abschätzbaren Auswirkungen des Brexit, den Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die Möglichkeit einer harten Landung der chinesischen Wirtschaft nach einer zu starken Kreditausweitung.

URL: http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/oesterreich/1006612_Am-Konjunkturhimmel-ziehen-immer-mehr-Wolken-auf.html

© 2019 Wiener Zeitung